

Neue Funde der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) im Nationalpark „Unteres Odertal“ sowie Beobachtungen zum Jagdverhalten dieser Art

Von JÖRN HORN, Schwedt

Mit 6 Abbildungen

1 Vorbemerkungen

Seit 2000 untersuche und erfasse ich die Fledermausfauna im Nationalpark „Unteres Odertal“. Zwischen der Oder im Osten und dem Kanal (Hohensaaten-Friedrichstaler-Wasserstraße) im Westen befindet sich ein künstlich angelegtes Poldersystem, durchzogen von unzähligen größeren Wasserarmen und kleineren Entwässerungsgräben, die das ganze Jahr hindurch Wasser führen. Je nach Wasserstand der Oder im Herbst werden die Einlassbauwerke (Wehre) geöffnet und die Polder geflutet. Im Frühjahr läuft das Wasser

über die Auslassbauwerke aus den Poldern ab, das verbleibende Restwasser wird mit Hilfe von Pumpen (Pumpstationen) abgeleitet, und die Wehre werden danach wieder geschlossen.

1995 wurde dieses Gebiet zum Nationalpark (NP) „Unteres Odertal“ ausgerufen, seitdem professionell verwaltet und teilweise touristisch genutzt.

Das Poldersystem ist ein ideales Jagdgebiet für Fledermäuse (Abb. 1). 12 Arten konnten im und am NP schon nachgewiesen werden.



Abb. 1. Jagdgebiet der Teichfledermäuse im Poldergebiet des Nationalparks „Unteres Odertal“. Das Foto entstand in der aufkommenden Dämmerung am 18.VIII.2008. Alle Aufn.: J. HORN.

Das reine Poldergebiet weist nur wenige Bäume auf, die als Quartiere für Fledermäuse geeignet sind. Es stehen hier und da im Poldergebiet kleinere Gruppen von Weiden, Pappeln und anderen auwaldtypischen Bäumen, bzw. solche Gehölze säumen die Ufer der Wasserarme und Gräben. Die Quartiere der hier jagenden Fledermäuse befinden sich daher hauptsächlich in den angrenzenden Dörfern, Städten und Waldgebieten auf deutscher und polnischer Seite.

2 Fledermausarten, die bislang im Untersuchungsgebiet (UG) nachgewiesen sind

2.1 Arten, die das UG als Jagdhabitat nutzen

Folgende Arten wurden jagend festgestellt: (Großer) Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), Rauhhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*), **Teichfledermaus** (*Myotis dasycneme*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*) und (Großes) Mausohr (*Myotis myotis*).

Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) und Braunes Langohr (*Plecotus auritus*) sind im Poldergebiet noch nicht jagend festgestellt worden, ihr Vorhandensein ist aber nicht auszuschließen.

2.2 Arten, die durch Netzfänge im UG festgestellt wurden

(Großer) Abendsegler, Wasserfledermaus, Rauhhautfledermaus, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus und – **neu!** – **Teichfledermaus; (Großes) Mausohr.**

2.3 Arten, die in Winterquartieren in unmittelbarer Nähe des UGs ermittelt wurden

Fransenfledermaus, Wasserfledermaus, Zwerg-

fledermaus, (Großes) Mausohr, Braunes Langohr, Mopsfledermaus und (Großer) Abendsegler.

2.4 Arten, die in Kastenrevieren in unmittelbarer Nähe des UGs festgestellt wurden

(Großes) Mausohr, (Großer) Abendsegler, Rauhhautfledermaus, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus, Kleinabendsegler und **Teichfledermaus; Fransenfledermaus – neu – 2008, Braunes Langohr – neu – 2008.**

2.5 Arten, von denen im UG Wochenstubenquartiere bekannt sind

Zwergfledermaus, (Großes) Mausohr, (Großer) Abendsegler, Rauhhautfledermaus, Breitflügelfledermaus, Braunes Langohr und Mückenfledermaus.

3 Neue Funde der Teichfledermaus im NP „Unteres Odertal“

Um die Arten und deren Bestände im NP zu erfassen, werden regelmäßig an verschiedenen Stellen Netzfänge durchgeführt. Die Teichfledermaus ist als seltene Art in unserer Region eingestuft. Es gelangen bisher nur vereinzelte Nachweise von ♂♂ in Fledermaus-Kastenrevieren, die sich direkt am Rand des Nationalparks befinden. Außerdem liegt ein Fund aus der Stadt Schwedt vor. Insgesamt sind im Zeitraum von 1999-2008 12 *M. dasycneme* nachgewiesen und beringt worden.

Am 31.VII.2008 gelang um 23.30 Uhr der Netzfang einer juvenilen weiblichen Teichfledermaus (UA 46,7 mm, Gew. 17,0 g).

Am 06.VIII.2008 erfolgte um 22.30 Uhr an gleicher Stelle der Fang einer juvenilen männlichen *M. dasycneme* (UA 45,2 mm, Gew. 14,0 g) und eine Stunde später eines adulten ♂ (UA 46,9 mm, Gew. 18,5 g; Abb. 2-4)).

Daß es sich bei zwei Individuen um Jung-



Abb. 2. Adultes ♂ der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*), gefangen am 06.VIII.2008. Beachte das Fehlen eines Unterlippenflecks, das weitgehend kahle Gesicht und die abgenutzten Zähne.



Abb. 3. Die beiden am 06.VIII.2008 gefangenen Teichfledermaus-♂, links das adulte, rechts das deutlich dunklere juvenile Individuum.



Abb. 4. Penisbereich des adulten ♂. Beachte die deutlich erkennbare Schwellung der Hoden.

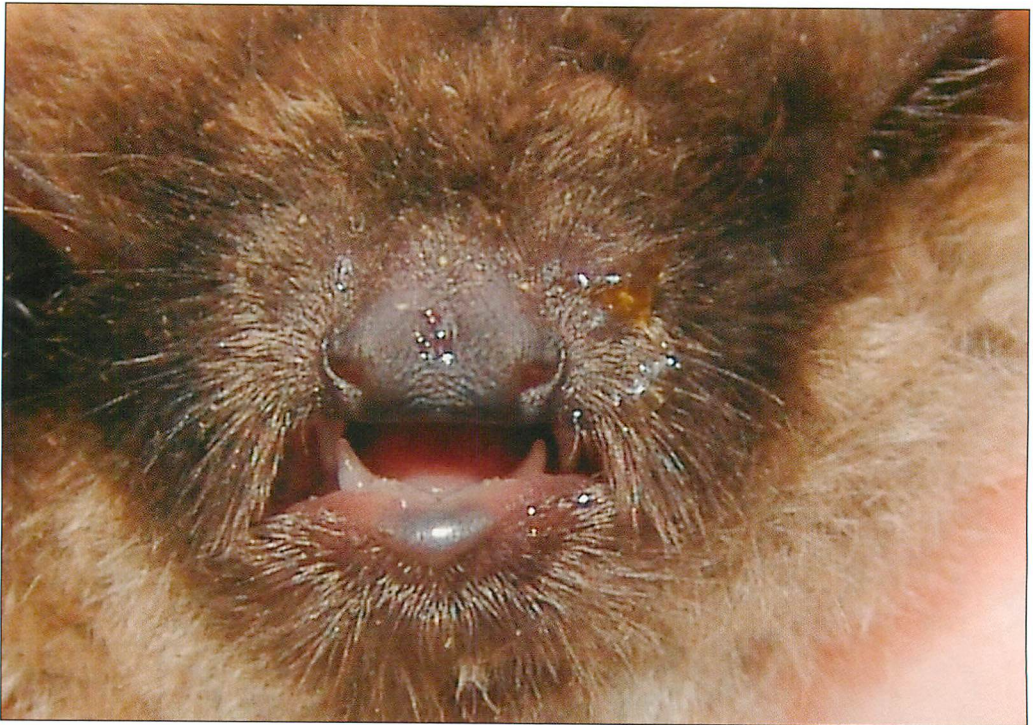


Abb. 5. Subadultes ♂ der Teichfledermaus, gefangen am 18.VIII.2008, mit dichter Gesichtsbehaarung und deutlich ausgeprägtem Unterlippenfleck

tiere handelte, ließ sich anhand ihrer noch offenen Epiphysenfugen und des für die Gattung *Myotis* typischen Unterlippenflecks (ULF = chin-spot) eindeutig bestimmen.

Bei einem an gleicher Stelle erneut durchgeführten Netzfang verbuchte ich am 18. VIII.2008 den Fang eines subadulten ♂ (UA 43,7 mm, Gew. 13,0 g). Man konnte bei diesem Tier noch einen deutlichen ULF erkennen (Abb. 5).

Der letztgenannte Fangzeitpunkt fällt m. E. mit Sicherheit bereits in die Migrationsperiode, während die beiden davor liegenden Termine (Ende Juli/Anfang August) dem Ende der Reproduktionsperiode zugeordnet werden könnten.

4 Zum Jagdverhalten der Teichfledermaus

Die Freilassung der beiden ♂♂ erfolgte erst

am Abend nach dem Fang (und der Beringung). Ich ließ die Tiere um 21.15 Uhr fliegen, als es jahreszeitgemäß noch ziemlich hell war; es herrschte ruhiges Wetter mit ausgezeichneten Sichtverhältnissen. Ich ging davon aus, daß die Tiere nach dem Freilassen sogleich aus meinem Gesichtsfeld verschwinden würden. Doch die Insektenjagd begann sofort in meiner unmittelbaren Umgebung.

Der Jagdflug der Teichfledermaus ähnelt dem der Wasserfledermaus, er wirkt allerdings nicht so „hektisch“. Es ist ein ruhiger, gleichmäßiger Flug in ca. 10 cm Höhe über der Wasseroberfläche mit großen Schleifen und Kurven. Sehr oft konnte ich das Aufnehmen von Insekten von der Wasseroberfläche mit dem Maul beobachten. Ein Ergreifen der Beute mit den Hinterfüßen stellte ich, solange ich mich dort aufhielt und die Tiere beobachten konnte, nicht fest. Auf ihren Flugbahnen schossen die Tiere in gewissen Abständen immer wieder steil, ca. 1,5 m nach oben, um dann wieder direkt über der Wasseroberfläche weiter zu jagen.



Abb. 6. Brücke (Fangplatz) mit der vorhandenen, im Text beschriebenen Vegetation.

Es wurde auch ein „Tandemflug“ (Tiere fliegen dicht hintereinander her) beobachtet. Ein Tier folgte dem anderen in etwa 50 cm Abstand nach und machte alle Schleifen des vor ihm fliegenden Individuums mit. Es ist anzunehmen, daß das junge dem alten Tier nachflog.

Bis auf eine Ausnahme wurden stets freie Wasserflächen überflogen. Nur in einem Fall bemerkte ich das Überfliegen einer von Seerosen bedeckten Fläche. Auch die Brücke (Abb. 6), von der aus ich das Geschehen beobachtete, wurde mehrmals durchflogen. Der Abstand zwischen der Wasseroberfläche und der Brückenunterkante beträgt je nach Wasserstand ca. 1,5 m. Die südliche Seite von der Brücke wies eine starke Verkräutung auf, und nur eine etwa 2,0 m breite offene Wasserfläche war noch vorhanden. Und genau diese Freifläche überflogen die Tiere, während die zugewachsenen Flächen nicht zum Jagen überquert wurden. Beide Individuen jagten auf beiden Seiten der Brücke.

Nach einer halben Stunde flog das adulte Tier unter der Brücke durch und in gleichmäßiger Höhe geradlinig in nördliche Richtung zur unteren Welse ab. Es kehrte im Beobachtungszeitraum nicht mehr zurück. Das Jungtier (markiert) flog weiter, bis es richtig dunkel wurde.

5 Schlußfolgerungen

Die Teichfledermaus, die große offene Wasserflächen zum Bejagen benötigt, kommt im NP „Unteres Odertal“ wahrscheinlich häufiger vor, als bisher bekannt war. Die von den vielen Wasserläufen durchzogenen Polder bieten optimale Lebensbedingungen für diese Art. Die beiden gefangenen Jungtiere könnten in der Region geboren sein. Möglicherweise befindet sich eine Wochenstube auf deutscher, eher wohl aber auf der polnischen Seite der Oder. Dort gibt es noch ausreichend unsanierte Gebäude und somit ein bedeutend höheres Quartierangebot.

Jagdverhalten in größerer Höhe über der Wasseroberfläche, wie beschrieben wird (Teichfledermäuse fliegen angeblich höher als Wasserfledermäuse), konnte von mir nicht beobachtet werden. Ein schnelles, geradliniges Fliegen konnte nur beim Wegfliegen des adulten Tieres aus dem kontrollierten Jagdgebiet beobachtet werden. Der Abstand zur Wasseroberfläche von ca. 10 cm blieb dabei aber immer konstant. Es wurden keine Jagdaktivitäten während dieses Wegfliegens aus dem Beobachtungsgebiet bemerkt.

Danksagung

Für die Unterstützung bei den Untersuchungen bedanke ich mich bei UWE HOFFMEISTER und KERSTIN GENZ.

Zusammenfassung

Im Nationalpark „Unteres Odertal“ konnten am 31.VII. (1 juv. ♀), am 06.VIII. (1 juv. ♂, 1 ad. ♂) und am 18. VIII.2008 (1 subad. ♂) über den Poldern insgesamt 4 Teichfledermäuse (*Myotis dasycneme*) mit Netzen gefangen werden. Es wird vermutet, daß sich auf der polnischen Seite der Oder ein Wochenstubenquartier befinden könnte. Zum Jagdverhalten der Art werden einige Beobachtungen mitgeteilt.

Summary

New findings of the pond bat (*Myotis dasycneme*) in the National Park „Lower Valley of the Oder river“, and observations on the foraging behaviour of this species

In the National Park “Lower Valley of the Oder river” altogether 4 pond bats (*Myotis dasycneme*) were captured with mist nets over the polders on 31.07. (1 juv. ♀), on 06.08. (1 juv. ♂, 1 ad. ♂) and on 18.08.2008 (1 subad. ♂). The existence of a maternity roost at the Polish side of the Oder river is assumed. Some observations about the foraging behaviour of the species are presented.

Schrifttum

- HORN, J. (2005): Neue Funde von Teichfledermäusen (*Myotis dasycneme*) in der Uckermark mit Hinweisen auf weitere Vorkommen im Land Brandenburg. *Nyctalus* (N. F.) **10**, 41–44.
- (2006): Fledermausarten im und am Nationalpark „Unteres Odertal“. *Mit. LFA Säugetiere Brandenburg-Berlin* **14**(1), 26–29.